

Investoren können von der Circular Economy profitieren

Die Kreislaufwirtschaft wird als wichtiger Schritt zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele angesehen. Daher wächst auch das Anlegerinteresse an diesem Thema.

VON PATRICK PETERS

Eine erschreckende Statistik vorab: Im Jahr 2016 wurden laut der Weltbank weltweit rund 2,02 Milliarden Tonnen Müll produziert. Für das Jahr 2050 wird eine weltweite Abfallmenge von rund 3,4 Milliarden Tonnen erwartet. Für Deutschland gilt laut Statistischem Bundesamt: Im Jahr 2021 ist das Abfallaufkommen der privaten Haushalte in Deutschland weiter gestiegen. Demnach wurden pro Kopf 483 Kilogramm Haushaltsabfälle eingesammelt. Insgesamt wurden im Jahr 2021 bei den Haushalten 40,2 Millionen Tonnen Abfälle eingesammelt und damit rund 1,5 Prozent oder 0,6 Millionen Tonnen mehr als im Vorjahr.

Das ist ein großes Problem für die nachhaltige Entwicklung. Und daher spielt in der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeits-

zielen (Sustainable Development Goals, SDGs) die Abfall- und Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle, vor allem in den Nachhaltigkeitszielen „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11), „Verantwortungsvoller Konsum“ (SDG 12) und „Leben unter dem Wasser“ (SDG 14). „Die Kreislaufwirtschaft steht dabei im Fokus. Auch bekannt als Circular Economy, ist sie ein Konzept der nachhaltigen Wirtschaft, das darauf abzielt, die Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und Abfall zu minimieren. Im Gegensatz zum traditionellen linearen Wirtschaftsmodell, das auf der Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Produkten basiert, zielt die Kreislaufwirtschaft darauf ab, den Lebenszyklus von Produkten zu verlängern, indem sie Materialien und Produkte in einem geschlossenen Kreis-

lauf hält“, sagt Dr. Oliver Stolte, Geschäftsführer der unter anderem auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz spezialisierten Unternehmensberatung Höppner Management & Consultant.

Die Kreislaufwirtschaft werde von vielen Unternehmen, Regierungen und Organisationen weltweit unterstützt, da sie als ein wichtiger Schritt zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele angesehen werde. Der positive Effekt entstehe durch die Förderung von Recycling, Wiederverwendung und Reparatur von Produkten sowie die Implementierung von Systemen zur Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz.

„Ziel ist es, eine nachhaltige Wirtschaft zu schaffen, die Ressourcen spart und gleichzeitig Umweltbelastungen minimiert“, sagt Oliver Stolte. Für Anleger,



Die Wiederverwertung von Materialien wie Glas trägt zu einer Kreislaufwirtschaft bei, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.
FOTO: GETTYIMAGES/
CYLONPHOTO

die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten investieren möchten, kann dies ein interessantes Thema sein. „Das Kreislaufkonzept kann uns helfen, wichtige ökologische Probleme wie die Ressourcenknappheit, den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und die Umweltverschmutzung in den Griff zu bekommen. Schätzungen zufolge könnte eine kreislauforientierte Wirtschaft die Treibhausgasemissionen um rund 40 Prozent reduzieren und den Bedarf an Primärrohstoffen um fast 28 Prozent senken. Die Kreislaufwirtschaft könnte damit ein Schlüssel für das zwölfte Entwick-

lungsziel der Vereinten Nationen sein, nämlich weltweit verantwortungsvoll zu konsumieren und zu produzieren“, heißt es beispielsweise bei der Liechtensteiner LGT Bank AG.

In Zahlen bedeutet das: Die niederländische Vermögensverwaltungsgesellschaft Robeco geht davon aus, dass der Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft bis zum Jahr 2030 weltweit Wertpotenziale von rund 4,5 Billionen US-Dollar freisetzen könnte. Daher haben bereits viele Fondsgesellschaften das Thema Kreislaufwirtschaft entdeckt und diverse Circular Economy-Fonds aufgelegt,

sowohl als aktiv gemanagte Strategien als auch als passiv investierende ETFs. Dazu gehören Fonds wie der „BlackRock Global Funds – Circular Economy Fund“, der „Candriam Sustainable Equity Circular Economy“, der „Mediolanum Circular Economy Opportunities“, der „RobecoSAM Circular Economy Equities“ oder auch der „HSBC GIF Global Equity Circular Economy“ sowie auf passiver Seite der ETF „VanEck Circular Economy“.

Für den Düsseldorfer Vermögensmanager Marc Ulbrich von Quadrilog Finance ist die Kreislaufwirtschaft dementsprechend ein

wichtiges Thema in breit diversifizierten Portfolios. „Investoren können mit dem Konzept weltweit in Unternehmen investieren, die neue Technologien und Lösungen für den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft anbieten. Darunter fallen etwa die Bereiche Abfallmanagement, erneuerbare Ressourcen, Verlängerung der Produktlebensdauer und Ressourcenoptimierung, aber auch jene Firmen, die ihre Geschäftsabläufe und ihre Wertschöpfungskette aktiv ändern, um sich verstärkt an das Kreislaufprinzip zu halten.“ Wichtig für Marc Ulbrich ist aber, auch die Kreislaufwirtschaft nur als ein Thema der Nachhaltigkeit zu sehen. Es gebe eine Vielzahl weiterer wichtiger Aspekte der nachhaltigen Entwicklung, sodass keine thematischen Klumpenrisiken bei der Anlage entstehen sollten.

Geldanlage und Vermögen

ANZEIGE

Aktiv gesteuerte Portfolios schneiden besser ab

Risikocontrolling ist in unsicheren Zeiten der Dreh- und Angelpunkt erfolgreicher Geldanlage. Die Eichler & Mehlert Vermögensverwaltung managt aktiv die Kundengelder und vermeidet damit viele Verlustbringer im Depot.

In den Jahren nach der Finanzkrise 2008 sind Krisenszenarien häufiger geworden und rütteln die Märkte regelmäßig kräftig durch. Immer wieder beeinflussen und erschüttern kleine und größere Krisen die Wirtschaftswelt. Dies brachte viel Bewegung in die Anlageportfolios.

„Dem Risikocontrolling kommt angesichts der stetigen Verlustrisiken eine immer größere Bedeutung zu, mehr als dem Fokus auf Renditebringer“, ist Kathrin Eichler überzeugt.

Schon mit dem Vermeiden durchschnittlicher Verluste schlägt ein Portfolio den Markt. „Gerade in volatilen Zeiten ist aktives Manövrieren wichtig, denn es ermöglicht das Über- oder Untergewichten einzelner Werte oder Branchen.“ Der Kauf von passiven ETFs entsprechende hingegen eher einem „Investieren per Gießkannenprinzip“.

Aktive Portfoliomanager sortieren Unternehmen oder ganze Branchen, die unter aktuellen Verwerfungen besonders leiden, bewusst aus. Dazu gehören bei Eichler & Mehlert derzeit unter anderem die Immobilien- und Baubranche. Als Beispielunternehmen nennt die Anlageexpertin Werte wie Vonovia, LEG Immobilien oder DIC Asset, die aufgrund der Zinsproblematik konsequenter gemieden wurden.

Auch Tech-Aktien – die großen Gewinnbringer der vergangenen Jahre – dienen

der Vermögensmanagerin als Beleg für die Vorteile aktiven Portfoliomanagements: Ende 2022 lagen die Werte an der US-Technologiebörse Nasdaq um durchschnittlich 33 Prozent im Minus. Hintergrund: „Gerade in Zeiten steigender Zinsen bekamen junge kreditfinanzierte Wachstumsunternehmen Probleme, und aus dem Cashflow agierende große Techkonzerne wurden gleich mit abgestraft“, erläutert Eichler. Als die Zinsen zu steigen begannen, nahm sie Tech-Werte daher aus den Portfolios heraus. In den ersten Wochen 2023 wurden Tech-Werte dann sukzessive wieder in die Depots aufgenommen. „Durch dieses aktive Agieren konnten wir für unsere Kunden einen echten Mehrwert erzielen“, weiß Eichler.

Auch bei Anleihen bringt ein aktives Management nachweislich Vorteile. „Vor allem in der Laufzeiten-



Kathrin Eichler, geschäftsführende Gesellschafterin, und Norbert Schulze Bornefeld, Geschäftsführer der Eichler & Mehlert GmbH FOTO: M.L.LÜBKE

steuerung, deren Struktur in Zeiten steigender Zinsen dringend korrigiert werden muss“, wie die Anlageexpertin betont. Anleihen mit langen Laufzeiten bringen nach Zinserhöhungen für längere Zeit eben weniger Zinsen, weshalb sie stärker an Wert verlieren als Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten. Neuemissionen haben jetzt attraktivere Kuponen und bieten somit höhere Renditen. Wer also die alten aussortiert und neue gekauft hat, kann die Performance eines Portfolios spürbar verbessern.

Der Anleger profitiert bei einem aktiv gemanagten Portfolio außerdem von

direkten Ertragszuflüssen. Denn die Dividenden von Aktien fließen ihm ebenso direkt zu wie der Zinsertrag von Anleihen. Zudem macht fehlende Transparenz Anlageprodukte von Robo Advisors, die auf Algorithmen basieren, zu einer Black Box. Kaum ein Anleger wisse laut Eichler, was sein Portfolio denn nun genau enthalte.

Auch die weit verbreitete Überzeugung, dass Standardlösungen der Robos kostengünstiger sind, entlarvt Eichler: „Deren Gebühren liegen im Schnitt bei 0,9 bis 1,4 Prozent auf das betreute Vermögen – und damit höher als die vieler Vermögensverwalter.“

INTERVIEW KATHRIN EICHLER

„Erfahrung und Reaktionszeit sind entscheidend“

Was sind für Sie die wesentlichen Gründe, die für einen Vermögensverwalter wie Eichler & Mehlert sprechen?

Natürlich haben große Banken viele Researchteams und können Unternehmens- und Branchenanalysen aus dem eigenen Haus bieten. Dies muss aber kein Vorteil sein. Im Gegenteil: Kauf- und Verkaufentscheidungen unabhängiger Vermögensverwalter fußen auf dem Wissen vieler Analysen unterschiedlicher Investmenthäuser. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil kleinerer Anlageboutiquen, wie wir es sind, ist außerdem die kürzere Reaktionszeit. Vor allem an Crashtagen können wir enorm schnell reagieren. Mein Geschäftsführer-Kollege und ich müssen schließlich nicht erst ein Expertengremium zusammenschließen. Und nicht zuletzt hat ein Anleger bei uns immer einen direkten Ansprechpartner, und dieser ist in unsicheren Zeiten spürbar häufiger gefragt.

Wie wichtig ist hier die Erfahrung?

Berufs- und Markterfahrung ist nicht zu unterschätzen. Das merke ich vor allem in diesen unruhigen Börsenzeiten. Anfang dieses Jahres konnte ich mein Berufsjubiläum feiern: 30 Jahre. In diesen drei Jahrzehnten habe ich selbstverständlich auch die eine oder andere Krise erlebt. Aus jeder Situation lerne ich – und unsere Kunden profitieren davon. Denn auch das trägt zur Geschwindigkeit und Qualität von Entscheidungen bei.

Ab welcher Vermögenssumme kann man denn an Ihrer Anlagestrategie partizipieren?

Generell gilt, dass ab ungefähr einer halben Million Euro liquiden Vermögens ein individuelles Portfoliomanagement sinnvoll ist. Aber auch Anleger mit kleineren Vermögen können von unserer Expertise profitieren, indem sie in unsere beiden Publikumsfonds investieren. An einfachsten findet man diese über unsere Webseite. Das gilt auch für Anleger, die uns und unsere Vorgehensweise erst mal testen wollen.

Kontakt

Adresse:
Leostraße 80
40547 Düsseldorf
Telefonnummer:
0211/17 60 90 0
E-Mail:
info@eichler-mehlert.de
Internet:
www.eichler-mehlert.de